

8. Kärntner Radmarathon

Bad Kleinkirchheim (AUT)



03.07.2016

Bericht von Uwe Büttner

Unmittelbar nach dem Mondsee-Radmarathon ging die Reise für mich, Siglinde, Werner, Edeltraud und Peter weiter ins Kärntner Land.



Wir nutzten die Woche bis zum Marathon, um einfach zu relaxen, zu wandern oder locker zu radeln. Das Wetter war prächtig und man konnte sogar im Millstätter See baden gehen. Dank der Kärnten- und der Regional-Card hatten wir vielfach freien Eintritt und konnten auch die Lifte zu den Bergstationen kostenlos nutzen. Das nenne ich mal touristischen Service!



Am Donnerstag zog es mich dann doch wieder auf' s Rad. Ich wollte die lange Schleife abfahren, um zu sehen, was uns speziell auf der Nockalmstraße mit einer Gesamtlänge von 34 km und Steigungen bis 13% erwartet. Beim Anblick der herrlichen Landschaft spürte ich kaum noch die sportliche Anstrengung.



Die gleiche Tour haben Werner und ich am Samstag noch einmal gemacht. Diesmal aber mit dem Auto und unseren Frauen.



Wer seine Startunterlagen abholen wollte, musste einen Pakt mit dem Teufel abschließen.



Werner und ich im Startblock 1 – Peter steht weiter hinten drin und ist nicht im Bild

Die Wetterprognose für den Renntag sah düster aus. Temperatursturz und Dauerregen. Das war dann auch der Grund, weshalb der Teilnehmerrekord aus dem letzten Jahr mit über 1000 Startern diesmal nicht geknackt werden konnte. Viele gemeldete Sportfreunde traten entweder gar nicht erst an oder brachen das Rennen bereits am ersten Berg ab.

Schon wenige Kilometer nach dem Start waren die Schuhe voll Wasser gelaufen und die Temperaturen oben in 2000 m Höhe auf 4°C gefallen. Dazu blies ein kräftiger und eisiger Wind. Die Abfahrten waren mit entsprechender Vorsicht zu genießen. Hier machte sich die vorherige Streckenkunde bezahlt. Meine Hände waren zeitweise so klamm, dass ich nicht wusste, ob ich sie an der Bremse hatte oder nicht. Nur im Tal entlang am Millstätter See lockerte es auf und verleitete einige Fahrer in meiner Gruppe, ihre Regenjacken auszuziehen.

Uns stand nun noch der 10 km Schlussanstieg nach Bad Kleinkirchheim bevor. Ich sah schon die Wolken am Berg hängen, die uns dann noch einmal alles an Wasser ausschütteten, was sie hergeben konnten. Aber das war ja nun auch schon egal.



Fotos: Uwe Büttner

Gesund und zufrieden erreichten wir alle drei das Ziel, wo uns Tour-Teufel Didi Senft wieder in Empfang nahm.

Peter hatte zum Schluss noch etwas Pech, weil ihm die Kette gerissen war und er die letzten 3 km zu Fuß gehen musste. Ohne Kette ist eben alles doof!

Dieser Radmarathon war mit seinen 106 km zwar nicht so lang, aber mit 2100 Hm und diesen Witterungsumständen gehört er zweifellos in die Kategorie anspruchsvoll.